



# Fair Steuern – Mehr für Alle

Der Sozialstaat ist finanzierbar

---

## Lauter feine Sachen

Niemand zahlt wirklich gerne Steuern, aber: Für unsere Steuern bekommen wir Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Pensionen, soziale Sicherheit, Postämter, öffentliche Verkehrsmittel, Straßen und sonst noch viele Dinge, auf die wir auch in Zukunft nicht verzichten wollen – und auch nicht müssen....

---



## Immer reicher und doch ärmer

Österreich wird jedes Jahr um 2% reicher. Wir könnten uns daher jedes Jahr mehr an Sozialstaat leisten. Dennoch wird überall gekürzt, gespart und zugesperrt. Wie passt das zusammen?

---



## Wettlauf in den Abgrund

Ein wichtiger Grund liegt im globalen Steuerwettbewerb: Staaten konkurrieren darum, mobiles Kapital und internationale Unternehmen immer geringer zu besteuern. Damit tragen ausgerechnet die, die am meisten haben, immer weniger zum Steueraufkommen bei. Und „wir alle“ müssen sparen.

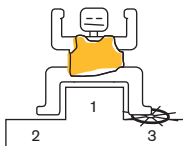
---



## Oase Österreich

Österreich ist kein bedauerndes Opfer dieser Entwicklung, sondern heizt sie gehörig mit an. Die niedrigsten Vermögenssteuern aller Industrieländer, ein Bankgeheimnis, das Wirtschaftskriminelle schützt, Steuersonderangebote für Konzerne und Privilegien für die ganz Reichen (mit Privatstiftungen) machen Österreich zu einer echten Steueroase.

---



## And the winner is....

Große Unternehmen wie etwa der Pharmakonzern Baxter, die Gruppe Immorent der Erste Bank, IBM Österreich oder die NÖM AG freuen sich über hohe Gewinne und zahlen kaum Steuern.

10% der ÖsterreicherInnen besitzen zwei Drittel des gesamten Vermögens und zahlen dafür gar keine Steuern. Dem Staat fehlt dieses Geld. Blöd für uns alle: Wir müssen immer mehr Abgaben auf unser Arbeitseinkommen zahlen, und trotzdem werden Bildung, Gesundheit und Altersversorgung teurer.

---

### Fair Steuern: Was muss passieren?

Ein faires Steuersystem ist möglich.

Folgende Schritte sind dafür dringend nötig und auch machbar:

- Vermögen wieder besteuern
- Stopp Steuerwettbewerb:  
einheitliche Unternehmensbesteuerung in der EU
- Kapital- und Arbeitseinkommen gleich besteuern

---

### Bye, bye Budgetdefizit

Würde in Österreich die Vermögens- und Gewinnbesteuerung auf den Schnitt der EU-15 angehoben, hätten wir jährlich 7 Mrd. Euro mehr Staatseinnahmen – und Budgetüberschüsse statt einem Defizit!

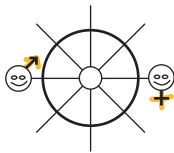
Die schmerzhafteste Spar- und Zusperrpolitik könnte beendet, die soziale Sicherheit erhöht und die Armut verringert werden. Der Sozialstaat ist finanzierbar!



### Steueroasen trockenlegen

Wasseroasen in der Wüste sind ein Segen, Steueroasen in der globalisierten Welt ein Fluch. Sie nützen nicht nur großen Konzernen und Superreichen, sondern auch Geldwäschern, die illegale Gelder verstecken.

Ein Bankgeheimnis wie das österreichische ermöglicht ihnen unerkannt zu bleiben. Daher brauchen wir die automatische Meldung aller Kapitaleinkommen an die zuständigen Finanzämter – auch länderübergreifend.



---

### Steuern Richtung Gender-Gerechtigkeit

Frauen leisten 70% der unbezahlten Arbeit weltweit, erhalten 10% aller Einkommen und besitzen 1% des Vermögens. Die steuerliche Bevorzugung von Vermögen und hohen Kapitaleinkommen kommt daher fast nur Männern zu Gute. Jede Reform des Steuersystems muss das Ziel der Geschlechtergleichstellung verfolgen.



### Steuern go international

Wenn Unternehmen weltweit tätig sind und Kapitalflüsse den Globus umrunden, darf die Politik nicht in nationalen Grenzen verharren. Internationale Steuern für Konzerne, eine Steuer auf Währungsgeschäfte (Tobin-Steuer) und eine Steuer für die Superreichen würden wesentlich zur weltweiten Steuer-gerechtigkeit beitragen. Mit den Einnahmen daraus könnten die schlimmste Armut in der Welt sofort beseitigt und die Millenniumsziele der UNO erreicht werden.

---

Mehr über die Kampagne auf

>> [www.fairsteuern.at](http://www.fairsteuern.at)

>> [www.attac.at](http://www.attac.at)